



Schulinternes Curriculum
für G8 für den
fremdsprachlichen
Sachfachunterricht EEK und
EBio



Inhaltsübersicht

- I.** Fremdsprachlicher Sachfachunterricht in englischer Sprache im Fach Erdkunde und Biologie
- II.** Leistungsbewertung im fremdsprachlichen Sachfachunterricht
- III.** Inhaltliche Schwerpunkte für das Fach Englisch-Erdkunde
- IV.** Kompetenzerwartungen im Fach Englisch-Erdkunde
- V.** Inhaltliche Schwerpunkte für das Fach Englisch-Biologie
- VI.** Kompetenzerwartungen im Fach Englisch-Biologie
- VII.** Schulinternes Curriculum für G8 für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht: Individuelle Förderung
- VIII.** Gender Mainstreaming im Fach Englisch-Erdkunde /Englisch-Biologie



I. Fremdsprachlicher Sachfachunterricht in englischer Sprache im Fach Erdkunde und Biologie

Im fremdsprachlichen Sachfachunterricht, der am Immanuel-Kant-Gymnasium in der Form von Englisch-Erdkunde und Englisch-Biologie unterrichtet wird, wird die Zielsprache zum Medium der Unterrichtsorganisation, d.h. zum Klären organisatorischer Fragen, Erarbeiten fachlicher Inhalte sowie zur sachorientierten Kommunikation.

Obwohl das übergeordnete Ziel dabei die Steigerung der Kommunikationsfähigkeit darstellt, ist der Gebrauch der Fremdsprache nicht den primär vorherrschenden Korrektheitsnormen unterworfen. Es werden kommunikative Funktionen der Fremdsprache in der Vordergrund gerückt und die Verbalisierung kontextreduzierter Darstellungen wie z.B. Graphiken, Tabellen, Abbildungen, o.ä. geübt. Langfristig sollen die Schülerinnen und Schüler zum interkulturellen Diskurs in Sachkontexten befähigt werden.

Thematisch gilt es die Eigenart der britischen, südafrikanischen, US-amerikanischen, kanadischen und weiteren englischsprachigen oder auch französischsprachigen Bevölkerungsgruppen zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren also die unterschiedlichen englischsprachigen Länder aus physiogeographischer, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Sicht. Zudem werden auch die im Zuge der Globalisierung immer interessanter werdenden Aspekte der Umweltpolitik, des Massentourismus, u.v.m. berücksichtigt.

Als Lernmaterialien dienen aktuelle authentische Sachtexte aus dem Zielland ebenso wie Atlanten, Statistiken, das Internet, etc. Zwei mal pro Halbjahr erfolgt eine Lernkontrolle in Form einer Klausur.

Im Englisch-Biologieunterricht gilt es neben dem Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers aquatische und terrestrische Ökosysteme zu untersuchen und vielfältigen Beziehungen innerhalb der belebten Natur zu begreifen. Die schülerzentrierte und weitestgehend produktorientierte Herangehensweise ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern sich individuelle und interessen geleitete Ziele zu setzen, biologische Inhalte bei Bedarf zu vertiefen und ihre Sprachkompetenzen gezielt zu nutzen bzw. zu erweitern und erfüllt somit alle Grundsätze individueller Förderung.

„Englisch-Erdkunde ist ein sehr anspruchsvolles Fach, bei dem man einen großen Wortschatz benötigt. – Obwohl es manchmal auch schwer ist, macht es viel Spaß und es wird selten langweilig. – Wenn man Englisch mag und gewillt ist einiges für das Fach zu tun, sollte man Englisch-Erdkunde wählen.“

(E/EEK, Jgst. 9)

„Ich fand es war eine gute Entscheidung, da die Themen relativ spannend gestaltet sind und man die meisten Sachen auch später im Unterricht gebrauchen kann, sei es Vokabeln oder das Auswerten von Statistiken. – Ich bin in Englisch nicht die Allerbeste und dieser Unterricht hat meine Leistung schon verbessert.“

(E/EEK, Jgst. 9)



Die Hauptaufgabe des Gymnasiums besteht in der Ausprägung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS genannt), die zu einem lebenslangen Lernen in Studium und Beruf auch auf dem internationalen Markt befähigen. Die Erweiterung um das Angebot des bilingualen Arbeitens ist erforderlich, um diesem Anliegen Rechnung zu tragen.

Lernmaterial:

- aktuelle authentische Sachtexte aus dem jeweiligen englischsprachigen Zielland (durch den Lehrer nur durch Vokabelhilfen überarbeitet) → Zeitungsartikel und weitere Textquellen unterschiedlicher Art, Atlanten, Statistiken, Internet, etc.

Ziele:

- SuS kann die englische Sprache in einem durch sachfachliche Zusammenhänge primär motivierenden Kontext rezeptiv und produktiv anwenden.
- SuS kann authentische sachfachbezogene Kommunikationsanlässe nutzen und in der englischen Sprache agieren.
- SuS kann den Lerngegenstand durch Vernetzung sachfachlicher und fremdsprachlicher Inhalte und Methoden tiefer durchdringen und ihn sich aneignen.
- SuS kann in kontextreduzierten Darstellungen (z.B. Graphiken, Tabellen, Abbildungen, Übersichten,...) fachbezogene und angemessene Sprachfunktionen einsetzen.
- SuS ist in der Lage sein sprachliches Handeln zunehmend eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- SuS ist in der Lage auf der Grundlage authentischer Materialien interkulturelle Bezüge herzustellen und Perspektivwechsel vorzunehmen.
- SuS erkennt, dass Menschen im Zusammenhang mit unterschiedlichen naturgeographischen Wirkungsgefügen spezifische Wirtschafts- und Lebensformen entwickeln, die es in ihrer Eigenart zu verstehen gilt.

Medienkompetenzen:

vgl. Methodenkompetenzen; Zu den unterschiedlichen im EnglischErdkundeunterricht der Sekundarstufe I verwendeten Medien zählen:

- ⇒ Bildmedien: Bild, Dias, Film, Abbildungen etc.
- ⇒ Karten, Legenden, Register, etc.
- ⇒ Statistiken: Diagramme, Tabellen, Graphen, etc.
- ⇒ Textmedien: Texte, Broschüren
- ⇒ Cartoons, Comics
- ⇒ Modelle
- ⇒ Internet
- ⇒ PowerPoint
- ⇒ internetgestützte Kartensysteme

Dabei ist es uns, der Fachschaft EnglischErdkunde, besonders wichtig authentische Medien zu verwenden.



II. Leistungsbewertung im fremdsprachlichen Sachfachunterricht

Schriftliche Leistungsbewertung:

Die schriftlichen Leistungen der SuS soll wie folgt bewertet werden...

- zwei Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr, die sich in den Jahrgangstufen 8 und 9 wie folgt auf die Halbjahre aufteilen:
 - ➔ Jgst. 8/1. Halbjahr: 1 Klausur, 1 Referat
 - ➔ Jgst 8/2. Halbjahr: 1 Projektarbeit, (z.B. Dokumentarfilm, Ausstellung, etc.), 1 Klausur
 - ➔ Jgst. 9/1. Halbjahr: 1 Klausur, 1 Referat
 - ➔ Jgst. 9/2. Halbjahr: 1 Projektarbeit (s.o.), 1 Klausur
- Von Vokabeltests wird weitgehend abgesehen, da die englische Sprache als Medium der Unterrichtsorganisation betrachtet werden soll, d.h. das Klären von organisatorischen Fragen, das Erarbeiten fachlicher Inhalte und eine sachorientierte Kommunikation im Mittelpunkt stehen sollen. Sollte jedoch im jeweiligen Ermessen des unterrichtenden Lehrers Vokabeltests als sinnvoll erachtet werden, dann ist zu berücksichtigen, dass ein Vokabeltest in der Leistungsbewertung entsprechend der Vorgaben des Fachbereiches Englisch entsprechen soll. Ihre Benotung fließt jedoch in den Bereich der mündlichen Leistungsbewertung ein (s.u.).

Schriftliche Leistungsbewertung: Klausur (Erwartungshorizont siehe nächste Seite)

- Bei der Bewertung einer Klausur ist folgende Aufteilung zu beachten: 50% inhaltliche Richtigkeit, 25% kommunikative Kompetenz/Ausdruck, 25% Sprachrichtigkeit.
- Bei einer zu vergebenden Gesamtpunktzahl von 100 Punkten ergibt sich folgende Bepunktung: 50 Punkte für inhaltliche Richtigkeit, 25 Punkte für die kommunikative Kompetenz/Ausdruck, 25 Punkte für sprachliche Richtigkeit.
- 50 Punkte für inhaltliche Richtigkeit: themenbezogen und von der Lehrkraft im Erwartungshorizont festgelegt
- 25 Punkte für die kommunikative Kompetenz/Ausdruck:
 - ➔ bis 7 Punkte: eine wenig ausgeprägte Verwendung des Fachvokabulars und Schwierigkeiten den inhaltlichen Ausführungen zu folgen
 - ➔ bis 14 Punkte: Basisfachvokabular und einfache sprachliche Darstellung mit leichten Problemen dem Inhalt zu folgen
 - ➔ bis 20 Punkte: angemessenes Fachvokabular und weitgehend flüssige Darstellung der Inhalte
 - ➔ bis 25 Punkte: sehr gute Anwendung des Fachvokabulars; klare, leicht zu folgende Darstellung der Inhalte
- 25 Punkte für die sprachliche Richtigkeit:
 - ➔ bis 7 Punkte: grobe sprachliche Verstöße bis zur Unverständlichkeit des Inhaltes
 - ➔ bis 14 Punkte: sprachliche Verstöße schwächen die inhaltliche Darstellung (z.B. durch viele muttersprachliche Interferenzen)
 - ➔ bis 20 Punkte: weitgehend kompetente Sprachbeherrschung, wenige sprachliche Verstöße
 - ➔ bis 25 Punkte: sehr kompetente Sprachbeherrschung, völlige Vermeidung von Germanismen



Erwartungshorizont: Klausur

Name: _____ Datum: _____

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
Inhalt	(themenbezogen und von der Lehrkraft im Erwartungshorizont festgelegt)	(50)	

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
Kommunikative Kompetenz/ Ausdruck	eine wenig ausgeprägte Verwendung des Fachvokabulars und Schwierigkeiten den inhaltlichen Ausführungen zu folgen	(bis 7)	
	-----	-----	
	Basisfachvokabular und einfache sprachliche Darstellung mit leichten Problemen dem Inhalt zu folgen	(bis 14)	
	-----	-----	
	angemessenes Fachvokabular und weitgehend flüssige Darstellung der Inhalte	(bis 20)	
	-----	-----	
	sehr gute Anwendung des Fachvokabulars; klare, leicht zu folgende Darstellung der Inhalte	(bis 25)	

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
Sprachliche Richtigkeit	grobe sprachliche Verstöße bis zur Unverständlichkeit des Inhaltes	(bis 7)	
	-----	-----	
	sprachliche Verstöße schwächen die inhaltliche Darstellung (z.B. durch viele muttersprachliche Interferenzen)	(bis 14)	
	-----	-----	
	weitgehend kompetente Sprachbeherrschung, wenige sprachliche Verstöße	(bis 20)	
	-----	-----	
	sehr kompetente Sprachbeherrschung, völlige Vermeidung von Germanismen	(bis 25)	

Summe insgesamt	Resultiert aus den in den Bereichen Inhalt, kommunikative Kompetenz/Ausdruck und sprachliche Richtigkeit erworbenen Punkten	(100)	
------------------------	---	-------	--

Die Klausur wird mit der Note _____ bewertet.



Schriftliche Leistungsbewertung: Referat/Projekt (Erwartungshorizont siehe nächste Seite)

- Bei der Bewertung einer Klausur ist folgende Aufteilung zu beachten: 20% presentation skills/Präsentationstechniken, 20% content/Inhalt, 20% language skills/sprachliche Darstellung, 20% presentation/Präsentation, 20% preparation/vorbereitender Arbeitsprozess
- Bei einer zu vergebenden Gesamtpunktzahl von 100 Punkten ergibt sich folgenden Bepunktung: 20 Punkte für den content/Inhalt, 20 Punkte für presentation skills/Präsentationstechniken, 20 Punkte für die language skills/sprachliche Darstellung, 20 Punkte für die presentation/Präsentation und 20 Punkte für die preparation/den vorbereitenden Arbeitsprozess
- 20 Punkte für content/Inhalt: themenbezogen und von der Lehrkraft im Erwartungshorizont festgelegt
- 20 Punkte für die presentation skills/Präsentationstechniken:
 - ➔ bis 7 Punkte: grundlegende Vortragstechniken sind nur wenig ausgeprägt, z.B. freies Sprechen, Körperhaltung, flexibler Umgang mit Fragen der Mitschüler, etc.
 - ➔ bis 14 Punkte: Vortragstechniken (s.o.) sind gut ausgeprägt, es entstehen aufgrund der fehlenden Flexibilität im Umgang mit der Materie jedoch teilweise Verständnisprobleme bei den Mitschülern
 - ➔ bis 20 Punkte: sehr gute Vortragstechnik (s.o.), SuS kreieren eine Atmosphäre ähnlich einem Gespräch und lenken die Lernentwicklung der Gruppe
- 20 Punkte für language skills/sprachliche Darstellung:
 - ➔ bis 5 Punkte: eine wenig ausgeprägte Verwendung des Fachvokabulars und Schwierigkeiten den inhaltlichen Ausführungen zu folgen
 - ➔ bis 10 Punkte: Basisfachvokabular und einfache sprachliche Darstellung mit leichten Problemen dem Inhalt zu folgen
 - ➔ bis 15 Punkte: angemessenes Fachvokabular und weitgehend flüssige Darstellung der Inhalte
 - ➔ bis 20 Punkte: sehr gute Anwendung des Fachvokabulars; klare, leicht zu folgende Darstellung der Inhalte
- 20 Punkte für die presentation/Präsentation:
 - ➔ bis 7 Punkte: zwischen Präsentation und Vortrag sind nur wenig parallelen zu finden; PPT/o.ä. unterstützt den Vortrag kaum
 - ➔ bis 14 Punkte: PPT/o.ä. unterstützt den Vortrag, es sind jedoch Schwächen in der Abstimmung von Präsentation und Vortragsweise zu finden
 - ➔ bis 20 Punkte: PPT/o.ä. und der Vortrag ergänzen sich sehr gut und stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander
- 20 Punkte für preparation/vorbereitenden Arbeitsprozess:
 - ➔ bis 7 Punkte: SuS ist nur wenig engagiert und arbeitet nicht zielgerichtet, zudem ist das Zeitmanagement schlecht
 - ➔ bis 14 Punkte: SuS ist engagiert und arbeitet zielgerichtet, Schwächen im Zeitmanagement können entstehen, da SuS sich in unnötigen Details verstrickt
 - ➔ bis 20 Punkte: SuS ist sehr engagiert und arbeitet zielgerichtet, das Zeitmanagement macht SuS keine Probleme, da er/sie die Vorbereitungszeit optimal nutzt und ausreichend Zeit hat, um seine/ihre Arbeit zu überprüfen und den Vortrag in Kombination mit der PPT/o.ä. zu üben



Erwartungshorizont: Referat/Projekt

Name: _____ Datum: _____

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
Inhalt	(themenbezogen und von der Lehrkraft im Erwartungshorizont festgelegt)	(20)	

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
presentation skills/ Sprachliche Darstellung	grundlegende Vortragstechniken sind nur wenig ausgeprägt, z.B. freies Sprechen, Körperhaltung, flexibler Umgang mit Fragen der Mitschüler, etc.	(bis 7)	
	----- Vortragstechniken (s.o.) sind gut ausgeprägt, es entstehen aufgrund der fehlenden Flexibilität im Umgang mit der Materie jedoch teilweise Verständnisprobleme bei den Mitschülern	(bis 14)	
	----- sehr gute Vortragstechnik (s.o.), SuS kreieren eine Atmosphäre ähnlich einem Gespräch und lenken die Lernentwicklung der Gruppe	(bis 20)	

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
language skills/ Sprachliche Darstellung	eine wenig ausgeprägte Verwendung des Fachvokabulars und Schwierigkeiten den inhaltlichen Ausführungen zu folgen	(bis 5)	
	----- Basisfachvokabular und einfache sprachliche Darstellung mit leichten Problemen dem Inhalt zu folgen	(bis 10)	
	----- angemessenes Fachvokabular und weitgehend flüssige Darstellung der Inhalte	(bis 15)	
	----- sehr gute Anwendung des Fachvokabulars; klare, leicht zu folgende Darstellung der Inhalte	(bis 20)	

		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
	zwischen Präsentation und Vortrag sind nur wenig parallelen zu finden; PPT/o.ä. unterstützt den	(bis 7)	



presentation/ Präsentation	Vortrag kaum	-----	
	PPT/o.ä. unterstützt den Vortrag, es sind jedoch Schwächen in der Abstimmung von Präsentation und Vortragsweise zu finden	(bis 14)	
	PPT/o.ä. und der Vortrag ergänzen sich sehr gut und stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander	(bis 20)	
		max. mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
preparation/ vorbereitender Arbeitsprozess	SuS ist nur wenig engagiert und arbeitet nicht zielgerichtet, zudem ist das Zeitmanagement schlecht	(bis 7)	
	SuS ist engagiert und arbeitet zielgerichtet, Schwächen im Zeitmanagement können entstehen, da SuS sich in unnötigen Details verstrickt	(bis 14)	
	SuS ist sehr engagiert und arbeitet zielgerichtet, das Zeitmanagement macht SuS keine Probleme, da er/sie die Vorbereitungszeit optimal nutzt und ausreichend Zeit hat, um seine/ihre Arbeit zu überprüfen und den Vortrag in Kombination mit der PPT/o.ä. zu üben	(bis 20)	
Summe insgesamt	Resultiert aus den in den Bereichen Inhalt, kommunikative Kompetenz/Ausdruck und sprachliche Richtigkeit erworbenen Punkten	(100)	

Das Referat/die Projektarbeit/ _____

wird mit der Note _____ bewertet.



Aufgrund der zur vergebenden Punktzahl von 100 Punkten ergibt sich für die Klausuren ebenso wie für die Referate oder Projekte folgende Benotungsgrundlage:

<i>1+</i>	<i>100</i>
<i>1</i>	<i>95</i>
<i>1-</i>	<i>90</i>
<i>2+</i>	<i>85</i>
<i>2</i>	<i>80</i>
<i>2-</i>	<i>75</i>
<i>3+</i>	<i>70</i>
<i>3</i>	<i>65</i>
<i>3-</i>	<i>60</i>
<i>4+</i>	<i>55</i>
<i>4</i>	<i>50</i>
<i>4-</i>	<i>45</i>
<i>5+</i>	<i>40</i>
<i>5</i>	<i>35</i>
<i>5-</i>	<i>30</i>
<i>6</i>	<i>25</i>

Da es sich bei den SuS um SuS der Sekundarstufe I handelt, wird bei einer Benotung im Bereich der Noten 5 und 6 auf ein Unterschreiben der Klausur, des Referates/Projektes bzw. deren Erwartungshorizont durch die Eltern bestanden.



Mündliche Leistungsbewertung (Sonstige Mitarbeit):

Die das Fach EEK/EBio unterrichtenden Lehrer haben sich darüber hinaus auf folgende Grundsätze und Prinzipien zur Leistungsbewertung verbindlich geeinigt:

- mündliche Beiträge im Unterricht
- schriftliche Beiträge, wie Heft/Mappe, schriftliche Hausaufgaben, Portfolios, selbständig erstellte Diagramme und Karten, etc.
- schriftliche Übungen (mindestens eine pro Halbjahr, Dauer ca. 20 Minuten, Inhalte und Methoden der letzten fünf Unterrichtsstunden)
- Engagement (z.B. in Gruppenarbeit, bei den Hausaufgaben, in Diskussionen)
- Grad der Selbständigkeit (z.B. bei Stationenlernen, in Stillarbeitsphasen)
- Beherrschung und Einsatz von Fachterminologie



III. Inhaltliche Schwerpunkte für das Fach Englisch-Erdkunde:

Jgst.	Hilfj.	Thema	Sachaspekte	fachspezifische Arbeitsweisen	Kompetenzen
8	1	United States and the North American Continent (Part 1)/Die USA und der Nordamerikanische Kontinent (Teil 1)	Die historische Entwicklung - Entdeckung des Nordamerikanischen Kontinentes - Besiedlung des Nordamerikanischen Kontinentes - Nordamerikanische Ureinwohner - Europäische Siedler - Puritaner - Eroberung des Wild West/Westens - Sklaverei - White Slaves	- Verwendung aktuelle authentische Sachtexte aus dem jeweiligen englischsprachigen Zielland (durch den Lehrer nur durch Vokabelhilfen überarbeitet) → Zeitungsartikel und weitere Textquellen unterschiedlicher Art, Atlanten, Statistiken, Internet, etc. zudem auch Lehrwerke aus dem Zielland oder für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht	SPR1-9 S3, 4, 10 M1-8 U1-5 H1-2
8	2	United States and the North American Continent (Part 2)/Die USA und der Nordamerikanische Kontinent (Teil 2)	Die USA heute - USA – topographische und physiogeographische Einführung - USA – eine Wirtschaftsmacht - Ressourcen - Ökologische Konflikte - Ethnische Vielfalt des Staates und daraus resultierende Probleme	- Verwendung aktuelle authentische Sachtexte aus dem jeweiligen englischsprachigen Zielland (durch den Lehrer nur durch Vokabelhilfen überarbeitet) → Zeitungsartikel und weitere Textquellen unterschiedlicher Art, Atlanten, Statistiken, Internet, etc. zudem auch Lehrwerke aus dem Zielland oder für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht	SPR 1-9 S1, 2, 3, 6, 8, 9, 10 M1-8 U1-5 H1-2
9	1	Great Britain and the Commonwealth Countries (Part 1)/Großbritannien und die Commonwealth Staaten (Teil 1)	Großbritannien - GB - topographische und physiogeographische Einführung - GB - eine Wirtschaftsmacht - GB – Aufschwung und Strukturwandel der Midlands	- Verwendung aktuelle authentische Sachtexte aus dem jeweiligen englischsprachigen Zielland (durch den Lehrer nur durch Vokabelhilfen überarbeitet) → Zeitungsartikel	SPR1-9 S1, 3, 4, 6, 7, 9, 10 M1-8 U1-5 H1-2



Immanuel-Kant-Gymnasium
 Fachbereich Fremdsprachlicher Sachfachunterricht (*Stand: August 2011*)
 Schulinternes Curriculum für G8 für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht EEK und EBIO

			- GB - Tourismus	und weitere Textquellen unterschiedlicher Art, Atlanten, Statistiken, Internet, etc. zudem auch Lehrwerke aus dem Zielland oder für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht	
9	2	Great Britain and the Commonwealth Countries (Part 2)/ Großbritannien und die Commonwealth Staaten (Teil 2)	Die Commonwealth Staaten (an vom Lehrer festgelegten Beispielen; Transfer (!)) <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung der Colonien - topographische und physiogeographische Einführung in den jeweiligen Staat des Commonwealth - Politische, wirtschaftliche und soziale Probleme während der Zeit des Kolonialismus und heute - Tourismus in den Commonwealth Staaten 	- Verwendung aktuelle authentische Sachtexte aus dem jeweiligen englischsprachigen Zielland (durch den Lehrer nur durch Vokabelhilfen überarbeitet) → Zeitungsartikel und weitere Textquellen unterschiedlicher Art, Atlanten, Statistiken, Internet, etc. zudem auch Lehrwerke aus dem Zielland oder für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht	SPR1-9 S1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 M1-8 U1-5 H1-2



IV. Kompetenzerwartungen im Fach Englisch-Erdkunde (Jgst. 8 und 9):

Die Kompetenzerwartungen für das Fach Englisch-Erdkunde wurde in Anlehnung an die Kompetenzen des Faches Erdkunde und Englisch für die Jahrgangsstufen 8 und 9 formuliert. Dabei erschien es uns besonders wichtig thematische Dopplungen zu vermeiden und die v.a. im fremdsprachlichen Bereich für den Teilbereich Landeskunde bedeutsamen Kompetenzen zu vertiefen.

1. Sprachkompetenzen: Die SuS...

- SPR1:** setzen sich mit authentischen Texten/Diagrammen/etc. auseinander und entnehmen ihnen politisch, wirtschaftlich und soziokulturell bedeutsame Informationen
SPR2: sind in der Lage den authentischen Medien entnommenen Informationen zu verbalisieren, indem sie zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden, Wiederholungen erkennen, Aufzählungen durch Oberbegriffe ersetzen. Sie stellen die Informationen des Textes/Diagramms/etc. in anderer Form dar (z.B. als Poster, Graphik, Flussdiagramm).
SPR3: entwickeln Lösungsstrategien im Umgang mit authentischen Medien.
SPR4: erweitern ihre Möglichkeiten der Bedeutungserschließung sowohl auf der Wort- als auch auf der Textebene.
SPR5: vertiefen wesentlichen Formen unterrichtlicher Kommunikation und erwerben zudem die Fähigkeit auch längeren Darstellungen, Erklärungen und Planungen zu folgen.
SPR6: lernen differenziertere Sprechabsichten (z.B. Schwierigkeiten ausräumen, Sachverhalten im Detail erklären oder Erklärungen zu hören und zu verstehen,...) zu verwirklichen.
SPR7: verfügen über sprachliche Mittel, um aktive an der Planung und Gestaltung von Unterrichtsabläufen teilzunehmen.
SPR8: entwickeln ein stärkeres Bewusstsein für einen Adressatenbezug, achten genauer auf die inhaltlich-thematische Schlüssigkeit, auf Strukturierung und Verknüpfung von Aussagen unter Einbezug von Fachterminologie, wenn sie einen (fließenden) Texte verfassen.
SPR9: erweitern ihren Wortschatz sowohl im Bereich des Alltäglichen als auch im Bereich der Geographie.

2. Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- S1:** beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen.
S2: erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten, die mit Eingriff von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung.
S3: stellen den Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und er Wirtschaftspolitik her.
S4: erklären Strukturen und Funktionen von Städten/Regionen unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen.
S5: erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen.
S6: nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeit.
S7: stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Tourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen her.



- S8:** analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.
S9: erläutert den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern.
S10: verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

3. **Methodenkompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler...

- M1:** orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln in englischer Sprache.
M2: entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor.
M3: beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mit Hilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.
M4: wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an.
M5: recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen.
M6: unterscheiden zwischen allgemeingeographischen und regionalgeographischen Zugriff.
M7: entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente.
M8: stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

4. **Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler...

- U1:** schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit, erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit.
U2: reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg.
U3: sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen.
U4: fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.
U5: beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer Nachhaltigkeit.
U6: reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

5. **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler...

- H1:** präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen.
H2: vertreten in simulierten (Pro-/Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert.



V. Inhaltliche Schwerpunkte für das Fach Englisch-Biologie:

Der fremdsprachliche Sachfachunterricht im **Fach Biologie** unterliegt denselben schulinternen Bestimmungen im Bezug auf Material, Ziele und (mündliche/schriftliche) Leistungsbewertung. Für die **Inhalte** und die zu erwerbenden **Kompetenzen** im Fach Englisch-Biologie zeichnet die Fachschaft Biologie verantwortlich. Aus diesem Grund sind weitere inhaltliche Ausführungen für das Fach Englisch-Biologie auch im schulinternen Curriculum des Faches Biologie zu finden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Jgst.	Hlbj.	Thema	Sachaspekte	Konzeptbezogene Kompetenzen SF, E, S	Prozessbezogene Kompetenzen EK, K, B
8	1	Human Biology I – Humanbiologie I	Movement – Bewegung - Bones, joints & muscles Respiration – Atmung - respiratory system - Gas exchange - Smoking kills Blood and Blood Circulation – Blut und Blutkreislauf - Blood - Heart, arteries, veins and capillaries Food & Nutrition – Ernährung - Functions of food - Eating a healthy diet - How much Energy do I need?	<u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben Aufbau und Funktion des menschlichen Skeletts und vergleichen es mit dem eines anderen Wirbeltiers. <u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben und erklären den menschlichen Blutkreislauf und die Atmung sowie deren Bedeutung für den Nährstoff-, Gas- und Wärmetransport durch den Körper. <u>S (System)</u> beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken, z. B. bei Atmung, Verdauung, Muskeln. <u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben und erklären den menschlichen Blutkreislauf und die Atmung sowie deren Bedeutung für den Nährstoff-, Gas- und Wärmetransport durch den Körper. <u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben die Bedeutung von Nährstoffen, Mineralsalzen, Vitaminen, Wasser und Ballaststoffen für eine ausgewogene Ernährung und unterscheiden Bau- und Betriebsstoffe	EK 1-4,10,12 K 3-5 B8
8	2	Human Biology II - Humanbiologie II	Digestion & Absorption – Verdauung - Digestion starts in the mouth	<u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben den Weg der Nahrung bei der Verdauung und nennen die daran beteiligten Organe. <u>S (System)</u>	EK 3,4,9,11 K1,4 B4,8



Immanuel-Kant-Gymnasium
 Fachbereich Fremdsprachlicher Sachfachunterricht (Stand: August 2011)
 Schulinternes Curriculum für G8 für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht EEK und EBIO

			<ul style="list-style-type: none"> - Teeth, stomach, intestines - Enzymes for chemical digestion <p>Sense Organs – Sinnesorgane</p> <ul style="list-style-type: none"> - All our sense organs work in a similar way - Your eyes or ears - Take care of your hearing - Noise can make you ill <p>Drugs, Addiction & Prevention – Sucht und Suchtprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drugs come in many forms - Long-term effects of heavy drinking - No one plans to become addicted 	<p>beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken, z. B. bei Atmung, Verdauung, Muskeln.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben Aufbau und Funktion von Auge oder Ohr und begründen Maßnahmen zum Schutz dieser Sinnesorgane.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben die Zusammenarbeit von Sinnesorganen und Nervensystem bei Informationsaufnahme, -weiterleitung und -verarbeitung.</p> <p><u>E (Entwicklung)</u> stellen die Anpasstheit einzelner Tier- und Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben Vorgänge der Kommunikation zwischen Lebewesen an einem Beispiel (z. B. innerhalb eines Rudels).</p>	
9	1	Ecology: aquatic and terrestrial systems I – Aquatische und terrestrische Ökosysteme I	<p>Ecosystems – Ökosysteme allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Animals and Plants use different sources of energy - Conversion of Energy and Energy flow - The cell - Using a microscope <p>Ecosystem Lake or flowing water – Ökosystem Gewässer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Components of an aquatic ecosystem 	<p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> erklären das Prinzip der Fotosynthese als Prozess der Energieumwandlung von Lichtenergie in chemisch gebundene Energie.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben die Nahrungspyramide unter energetischem Aspekt.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> erklären die Wechselwirkung zwischen Produzenten, Konsumenten und Destruenten und erläutern ihre Bedeutung im Ökosystem.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u> beschreiben und erklären das dynamische Gleichgewicht in der Räuber-Beute-Bez.</p> <p><u>SF (Struktur & Funktion)</u></p>	EK 2,3,5,6,7,8,9,10,11,12 K1,2,3,4,5,6,7 B2,3,7,9,10,11



Immanuel-Kant-Gymnasium
 Fachbereich Fremdsprachlicher Sachfachunterricht (Stand: August 2011)
 Schulinternes Curriculum für G8 für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht EEK und EBIO

			<ul style="list-style-type: none"> - Abiotic and biotic factors - Ecosystem lake - The lake through the year - The adaptations of specific plants and animals - Experiment on surface tension - Food chain - Energy flow - My portfolio about "Ecosystem lake" 	<p>beschreiben exemplarisch den Energiefluss zwischen den einzelnen Nahrungsebenen. <u>SF (Struktur & Funktion)</u> erklären Angepasstheiten von Organismen an die Umwelt und belegen diese, z.B. an Schnabelformen-Nahrung, Blüten-Insekten. <u>E (Entwicklung)</u> beschreiben ein ausgewähltes Ökosystem im Wechsel der Jahreszeiten. <u>E (Entwicklung)</u> beschreiben die langfristigen Veränderungen von Ökosystemen. <u>E (Entwicklung)</u> beschreiben und bewerten die Veränderungen von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen. <u>E (Entwicklung)</u></p>	
9	2	Ecology: aquatic and terrestrial systems II - Aquatische und terrestrische Ökosysteme II	Ecosystem forrest or city – Ökosystem wald oder Stadt Practical: Invertebrates – Praktikum: Wirbellose <ul style="list-style-type: none"> - Components of a terrestrial ecosystem - Abiotic and biotic factors in a town - Animals and plants adapt to civilization - Drawing a plant - Food chain - Energy flow - My portfolio about "Ecosystem town" <ul style="list-style-type: none"> - The diversity of Invertebrates - Collecting and examining invertebrates - The classification of invertebrates 	<p>beschreiben an einem Beispiel die Umgestaltung der Landschaft durch den Menschen. <u>E (Entwicklung)</u> bewerten Eingriffe des Menschen im Hinblick auf seine Verantwortung für die Mitmenschen und die Umwelt. <u>S (System)</u> beschreiben das Zusammenleben in Tierverbänden, z. B. einer Wirbeltierherde oder eines staatenbildenden Insekts. <u>S (System)</u> beschreiben die für ein Ökosystem charakteristischen Arten und erklären deren Bedeutung im Gesamtgefüge. <u>S (System)</u> beschreiben die stofflichen und energetischen Wechselwirkungen an einem ausgewählten Ökosystem und in der Biosphäre. <u>S (System)</u> erklären die Bedeutung ausgewählter Umweltbedingungen für ein Ökosystem z. B. Licht, Temperatur, Feuchtigkeit. <u>S (System)</u> erläutern die Zusammenhänge von Organismus, Population,</p>	



			<ul style="list-style-type: none"> - Examining the living conditions of invertebrates - My presentation of an invertebrate 	<p>Ökosystem und Biosphäre. <u>S (System)</u> beschreiben verschiedene Nahrungsketten und –netze.</p> <p><u>S (System)</u> beschreiben den Kohlenstoffkreislauf.</p> <p><u>S (System)</u> beschreiben den Energiefluss in einem Ökosystem.</p> <p><u>S (System)</u> - beschreiben den Schutz der Umwelt und die Erfüllung der Grundbedürfnisse aller Lebewesen sowie künftiger Generationen als Merkmale nachhaltiger Entwicklung.</p>	
--	--	--	--	---	--

VI. Kompetenzerwartungen im Fach Englisch-Biologie (Jgst. 8 und 9):

Die Kompetenzerwartungen für das Fach Englisch-Biologie wurde in Anlehnung an die Kompetenzen des Faches Biologie und Englisch für die Jahrgangstufen 8 und 9 formuliert.

Prozessbezogene Kompetenzen - Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung

EK 1 (Erkenntnisgewinn)

beobachten und beschreiben biologische Phänomene und Vorgänge und unterscheiden dabei Beobachtung und Erklärung.

EK 2 (Erkenntnisgewinn)

erkennen und entwickeln Fragestellungen, die mit Hilfe biologischer Kenntnisse und Untersuchungen zu beantworten sind.

EK 3 (Erkenntnisgewinn)

analysieren Ähnlichkeiten und Unterschiede durch kriteriengeleitetes Vergleichen, u. a. bzgl. Anatomie und Morphologie von Organismen.

EK 4 (Erkenntnisgewinn)

führen qualitative und einfache quantitative Experimente und Untersuchungen durch und protokollieren diese.



EK 5 (Erkenntnisgewinn)

mikroskopieren und stellen Präparate in einer Zeichnung dar.

EK 6 (Erkenntnisgewinn)

ermitteln mit Hilfe geeigneter Bestimmungsliteratur im Ökosystem häufig vorkommende Arten.

EK 7 (Erkenntnisgewinn)

recherchieren in unterschiedlichen Quellen (Print- und elektronische Medien) und werten die Daten, Untersuchungsmethoden und Informationen kritisch aus.

EK 8 (Erkenntnisgewinn)

wählen Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen aus, prüfen sie auf Relevanz und Plausibilität und verarbeiten diese adressaten- und situationsgerecht.

EK 9 (Erkenntnisgewinn)

stellen Hypothesen auf, planen geeignete Untersuchungen und Experimente zur Überprüfung, führen sie unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten durch und werten sie unter Rückbezug auf die Hypothesen aus.

EK 10 (Erkenntnisgewinn)

interpretieren Daten, Trends, Strukturen und Beziehungen, erklären diese und ziehen geeignete Schlussfolgerungen.

EK 11 (Erkenntnisgewinn)

stellen Zusammenhänge zwischen biologischen Sachverhalten und Alltagserscheinungen her und grenzen Alltagsbegriffe von Fachbegriffen ab.

EK 12 (Erkenntnisgewinn)

nutzen Modelle und Modellvorstellungen zur Analyse von Wechselwirkungen, Bearbeitung, Erklärung und Beurteilung biologischer Fragestellungen und Zusammenhänge.

EK 13 (Erkenntnisgewinn)

beschreiben, veranschaulichen oder erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mit Hilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen u. a. die Speicherung und Weitergabe genetischer Information, Struktur-Funktionsbeziehungen und dynamische Prozesse im Ökosystem.



Prozessbezogene Kompetenzen - Kompetenzbereich Kommunikation

K 1 (Kommunikation)

tauschen sich über biologische Erkenntnisse und deren gesellschafts- oder alltagsrelevanten Anwendungen unter angemessener Verwendung der Fachsprache und fachtypischer Darstellungen aus.

K 2 (Kommunikation)

kommunizieren ihre Standpunkte fachlich korrekt und vertreten sie begründet adressatengerecht.

K 3 (Kommunikation)

planen, strukturieren, kommunizieren und reflektieren ihre Arbeit, auch als Team.

K 4 (Kommunikation)

beschreiben und erklären mit Zeichnungen, Modellen oder anderen Hilfsmitteln originale Objekte oder Abbildungen verschiedener Komplexitätsstufen.

K 5 (Kommunikation)

dokumentieren und präsentieren den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit sachgerecht, situationsgerecht und adressatenbezogen, auch unter Nutzung elektronischer Medien, in Form von Texten, Skizzen, Zeichnungen, Tabellen oder Diagrammen.

K 6 (Kommunikation)

veranschaulichen Daten angemessen mit sprachlichen, mathematischen und bildlichen Gestaltungsmitteln.

K 7 (Kommunikation)

beschreiben und erklären in strukturierter sprachlicher Darstellung den Bedeutungsgehalt von fachsprachlichen bzw. alltagssprachlichen Texten und von anderen Medien.



Prozessbezogene Kompetenzen - Kompetenzbereich Bewertung

B 1 (Bewerten)

beurteilen und bewerten an ausgewählten Beispielen Daten und Informationen kritisch auch hinsichtlich ihrer Grenzen und Tragweiten, u. a. die Haltung von Heim- und Nutztieren.

B 2 (Bewerten)

unterscheiden auf der Grundlage normativer und ethischer Maßstäbe zwischen beschreibenden Aussagen und Bewertungen.

B 3 (Bewerten)

stellen aktuelle Anwendungsbereiche und Berufsfelder dar, in denen biologische Kenntnisse bedeutsam sind.

B 4 (Bewerten)

nutzen biologisches Wissen zum Bewerten von Chancen und Risiken bei ausgewählten Beispielen moderner Technologien und zum Bewerten und Anwenden von Sicherheitsmaßnahmen bei Experimenten im Alltag.

B 5 (Bewerten)

beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung.

B 6 (Bewerten)

benennen und beurteilen Auswirkungen der Anwendung biologischer Erkenntnisse und Methoden in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen an ausgewählten Beispielen.

B 7 (Bewerten)

binden biologische Sachverhalte in Problemzusammenhänge ein, entwickeln Lösungsstrategien und wenden diese nach Möglichkeit an.

B 8 (Bewerten)

beurteilen die Anwendbarkeit eines Modells.

B 9 (Bewerten)



beschreiben und beurteilen an ausgewählten Beispielen die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Umwelt.

B 10 (Bewerten)

bewerten an ausgewählten Beispielen die Beeinflussung globaler Kreisläufe und Stoffströme unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung.

B 11 (Bewerten)

erörtern an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen im Sinne der Nachhaltigkeit.

VII. Schulinternes Curriculum für G8 für den fremdsprachlichen Sachfachunterricht: Individuelle Förderung

	Formen der inhaltlichen/fachlichen Förderung	Hausaufgaben	Fachtermini	Tests/Referate (Sek I); Klausuren/Facharbeiten/Referate (Sek. II)
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik/Bewusstmachung über Stärken und Schwächen - Think-Pair-Share - Vorbereitung zu Hause durch konkrete Arbeitsaufträge - methodische Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche und methodische Vorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kategorisieren - Methoden des Vokabellernens - „<i>schwierige Vokabeln</i>“ erkennen, sprechen und schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz über Stoff und Aufgabenformen - Schüler erstellen Übersicht über den Stoff (Mindmapping, Flussdiagramme, Wortfelder, o.ä.)
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelpräsentationen (max. 2-5 Minuten; <i>one-minute talks</i>) - ergänzende/erweiterte Aufgaben - Freiarbeit - Lernzirkelarbeit/Stationenlernen - diverse kooperative Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahlaufgaben oder individuelle Zuordnung von Schülern zu Aufgaben, Wochenplan, eigene Zeiteinteilung, auftretende Fragen notieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitiges Überprüfen/Abfragen - Definitionen erstellen - Schüler erstellen eigene Tests 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahlaufgaben (vor allem OS)



	(Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, etc) - Wochenplanarbeit - Projekte (nach Neigung) - <i>correction</i> (Mitschüler/Lehrer)			
Nachbereitung, Sicherung, Evaluation	- (fremd-) sprachliche, fachsprachliche, sprachliche, inhaltliche und Methodische Rückmeldung (SuS u./o. L) - Reflexion über Lernfortschritte - Austausch in Arbeitsgruppen	- <i>peer correction</i> - Korrektur durch die Gruppe - Selbstkorrektur durch Lösungszettel/Kontrollbögen - „Experten“ können helfen offene Fragen zu klären - offene Fragen in der Gruppe aufgreifen - Angebot des „Einsammelns“ - Lehrerkorrektur - Präsentation (durch verschiedene Medien)	- Test wiederholen u./o. als Arbeitsblatt erneut bearbeiten	- Lehrerrückmeldung (durch Kommentar, Evaluationsbogen, etc.) - Lernempfehlungen (zur Wdh.) - diverse Formen der Berichtigung - Problembereiche bewusst machen - Angebot von zusätzl. Übungsmaterial
Zusätzliche Fördermaßnahmen	<p><u>Lehrer spricht Empfehlung für das „Schülercoaching“ aus:</u></p> <p><u>1. Schülerinnen/Schüler mit Schwächen im Bereich Englisch oder Erdkunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion im Gespräch mit Fachlehrer - Erstellen eines Arbeitsplanes gemeinsam mit Fachlehrer und Schülercoach - Schülercoach übernimmt die individuelle Betreuung der jeweiligen Schülerin/des jeweiligen Schülers - in Rücksprache mit dem Fachlehrer erweitert und/oder vertieft der Schülercoach das Arbeiten und fördert die Schülerin/den Schüler in Bereichen, in denen SuS schwächen zeigt, festigt Stärken und unterstützt die Schülerin/den Schüler in seinem selbständigen Lernen <p><u>2. Schülerinnen/Schüler mit Potential andere Schülerinnen/Schüler als Schülercoach zu unterstützen</u></p>			



VIII. Gender Mainstreaming im Fach Englisch-Erdkunde /Englisch-Biologie

Lehrerinnen- und Lehrerrolle	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der eigenen Person und Rolle als Lehrerin bzw. Lehrer - Förderung der Selbstwahrnehmung - Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern 	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Schülerinnen und Schülern - Keine Bevorzugung von Jungen oder Mädchen - Vermittlung der Bedeutung fachspezifischer Kompetenzen und Fertigkeiten für den beruflichen Erfolg - Aufzeigen von Parallelen zwischen fachlichen Fertigkeiten und Berufswahl - Aufwertung des Prestige der unterschiedlichen Teilbereiche der Geographie - Aufbrechen der Zuschreibung von Fertigkeiten auf Geschlechterbasis
Geschlechterbewusstsein und Unterrichtsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Unterrichtsgestaltung - Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit - Aktivierung und Ermutigung besonders stiller Schülerinnen und Schüler (oft Mädchen) - Verminderung des Dominanzverhaltens (oft Jungen) - Entwicklung von Teamfähigkeit - Geschlechtshomogene und geschlechtsheterogene Gruppen zur Förderung des offenen Austausches von Ideen und dem Kennenlernen verschiedener Sichtweisen und Zugänge
Unterrichtsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Unterrichtsinhalte 	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichwertiger Einsatz unterschiedlichster Medien
Reading Literacy	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte Förderung der Leselust und –motivation besonders der Jungen (schwaches Abschneiden bei der PISA-Studie) - Anregen zum individuellen Lesen - Langzeitleseaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte Bewusstmachung der Schlüsselkompetenz „Lesen“ - Einrichtungen von Englischen Fachmagazinen im Erdkunderaum - Bewusstmachung und Kennenlernen der umfangreichen Angebote fremdsprachlicher Magazine, Bücher, etc. zu unterschiedlichen geographischen Themenbereichen

Der fremdsprachliche Sachfachunterricht im **Fach Französisch (FranzösischErdkunde)** liegt in der Verantwortung des Faches Französisch.